

# A.I.R.3

## ARTISTS IN RESIDENCE IN BERLIN

4. JUNI - 17. JULI 2010



### SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst  
aus der Schweiz  
www.substitut-berlin.ch

Mit den Atelierstipendiat/innen

Jonas Burkhalter, Fred Fischer,  
Cat Tuong Ngyuen, Lydia Wilhelm und  
David Zehnder

Ausstellung vom 4.6. - 17.7.2010

Eröffnung am Freitag, 4. Juni 19h - 22h

### INFORMATIONEN

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits zum dritten Mal lädt das Substitut Künstler/innen zu einer Ausstellung ein, die aufgrund eines Atelierstipendiums in Berlin weilen.

Fred Fischer

Wer die Arbeiten der anderen Künstler in den hinteren Räumen des Substitus sehen will, muss durch eine kappellenartige Struktur von **Fred Fischer** (Atelier Kanton Neuenburg) steigen. Das skulptural-sakrale Gebäude erinnert an monumentale Friedhofsgruften. Im Innern läuft eine Videoanimation, welche die Betrachter zwingt, nach oben zu blicken. Der Künstler kreiert einen Ort des Übergangs im Sinne eines Durchgangs vom leeren White Cube zu den heruntergekommenen Räumen dahinter und einen Ort der Verwandlung, der Verschiebung der Bewusstseinssebene. Die Installation könnte natürlich ironisch auch als Portal zu den heiligen Hallen einer Ausstellung interpretiert werden.

Cat Tuong Ngyuen

Fast ein bisschen sakral geht es auch dahinter weiter. **Cat Tuong Ngyuen** (Atelier Zuger Stiftung Landis&Gyr) wird den Raum während der Aufbauzeit als Dunkelkammer nutzen und grossformatige Fotomontagen erstellen. Die auf den ersten Blick ornamentalen Strukturen entpuppen sich als Aneinanderreihung zahlreicher u.a. in Berliner Museen geschossener Bilder. Die entstehenden Fotografien werden zusammen mit installativen Elementen zu einer altar- oder gedenkstättenartigen Raumassemlage arrangiert. Der Geruch der Fotochemie unterstreicht die Laborsituation und verweist auf die chemischen Prozesse *der Entwicklung* welche eine Fotografie durchläuft.

Jonas Burkhalter

<http://jonasburkhalter.com/>

**Jonas Burkhalter** (Atelier Kanton Zug) arbeitet mit minimalen Gesten. So hat er einen Blumenstraus verkehrt herum in eine Vase gesteckt und von verschiedenen Seiten fotografiert. Damit erzeugt er mit den Mitteln eines Stillebens eine narrative Spannung. In Buchform präsentiert der Künstler seine Arbeit «Play-Eject». Siebenmal ist der selbe Kassettenrekorder zu sehen. Nur ist auf jedem Bild eine andere Taste gedrückt - eben Play bis Eject. Die reduzierte Ästhetik wird hier auf humorvolle, aber angesichts der vergänglichen Technologie auch auf nostalgische Art auf die Spitze getrieben. Ernst schaut uns der Künstler in seinem Selbstporträt an, provoziert damit jedoch ein Schmunzeln. Die Arbeit ist als Poster x-fach vervielfältigt, hängt im öffentlichen Raum und kann mitgenommen werden...

# A.I.R.3

## ARTISTS IN RESIDENCE IN BERLIN

4. JUNI - 17. JULI 2010

---

Lydia Wilhelm  
<http://www.lydiawilhelm.ch/>

**Lydia Wilhelm** (Atelier Kanton Graubünden, 2009) zeichnet mit Graphit direkt auf die rohen Wände des Substituts. Sie fügt Fragmente von eigenen und gefundenen Fotografien zu einer Raumcollage zusammen. Wilhelm beschäftigt sich in ihrem Werk oft mit der archaischen Bergwelt. Im Kontrast dazu steht die Vergänglichkeit des Lebens und natürlich auch der Arbeit der Künstlerin, welche nach der Ausstellung wieder von den Wänden verschwindet. Durch die raumgreifende Erweiterung der Zeichenfläche wird die Wand, der Raum selbst, zur Landschaft.

David Zehnder  
<http://www.davidz.ch/>

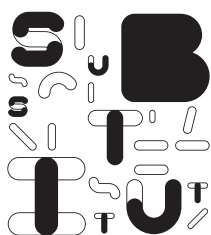
«Mit seiner Fotoserie **«Indices»** (lat. für Hinweise) erforscht **David Zehnder** (Atelier Kanton Wallis) den schmalen Grad zwischen Dokumentation und Kunst.(...) Was ist geschehen? Was wird geschehen? Im Spannungsfeld zwischen der Natürlichkeit der Objekte und der Künstlichkeit ihrer Darstellung schafft Zehnder Raum für verborgene Geschichten, deren Ausgang er nicht verrät. Der Betrachter wird so zum Detektiv und gezwungen die Spurensicherung bis in seine eigene Lebenswelt auszuweiten. Den Tatort in sich selber zu finden. Die Vorgehensweise bleibt stets formgetreu dokumentarisch. Unter dieser Oberfläche jedoch, zelebriert der Künstler die Weglassung. Der stille Raum wird zum Symbol der Selbstbefragung, die Objekte aber bleiben Indiz, und keine Wahrheit.» (Auszüge aus einem Text von Robin Locher)

Die Künstler sind an der Vernissage anwesend.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über die Ausstellung berichten würden. Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüsse  
Urs Küenzi

Eine Installation von Fred Fischer ist ab dem 28.5. (Eröffnung ab 18h) auch bei 20m2 zu sehen: [www.20qmberlin.com](http://www.20qmberlin.com).



### SUBSTITUT

Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz

Öffnungszeiten:

Mi/Do 16h-19h, Fr 16h-21h, Sa 14h-18h

Torstrasse 159

10115 Berlin

[info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch)

[www.substitut-berlin.ch](http://www.substitut-berlin.ch)

Auf der Basis eines nicht profitorientierten Ausstellungsraumes werden Künstler/innen aus der Schweiz in Berlin gezeigt und vernetzt. Längerfristig soll der gegenseitige Austausch Schweiz-Berlin und umgekehrt gefördert werden. Substitut spielt im Namen auf Institut sowie Subkultur oder gar Subversion an. Der Name drückt aus, dass es sich nicht um einen reinen Off-Space oder eine reine Institution handelt, sondern um eine Mischung. Substitut im Sinne von Ersatz kann zudem auch kritisch auf die Rolle der Kunst in der Gesellschaft bezogen werden und ist zugleich eine künstlerische Arbeitsweise.  
**Substitut ist ein Projekt von Urs Küenzi. (Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin.)**

Für weitere Informationen sowie Bildmaterial kontaktieren Sie uns per Email unter:  
[info@substitut-berlin.ch](mailto:info@substitut-berlin.ch).

---

Die Ausstellung wird unterstützt von: Kanton Neuenburg

Das Substitut wird unterstützt von: Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung, kosmoskulturstiftung, Kulturförderung Kanton Zug.